

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 173.

Sonntag den 29. Juli

1866.

Allerhöchster Erlass

betreffend den Termin für die Berufung des Landtages der Monarchie.

Da Ich den Wunsch hege, den Landtag der Monarchie in Person zu eröffnen, und Aussicht vorhanden ist, daß dies im Laufe der nächsten Woche wird geschehen können, hebe Ich den durch Meine Verordnung vom 18. d. Mts. für die Einberufung des Landtages der Monarchie auf den 30sten d. Mts. angesetzten Termin hiermit auf und behalte Mir die Bestimmung eines anderweiten Termins vor.

Nicolauburg, den 26. Juli 1866.

(gez.) Wilhelm.

(gez.) Graf zu Eulenburg.

An den Minister des Innern.

A u f r u f.

„Das unsern Vereine angehörige Comité für Verkauf und Ausstellung weiblicher Handarbeiten und künstlerischer Erzeugnisse, hat zur Begegnung der insolge des Kampfes unserer Heere eingetretenen Nothstände vieler Familien seine Aufgabe dahin erweitert,

„daß Bestellungen auf alle Arten von Lazarethgegenständen übernommen und ausgeführt, mit deren Anfertigung aber vor allem bedürftige Frauen der zum Heere einberufenen Wehrmänner beschäftigt werden.“

Bereits ist das Unternehmen in schwinghaftem Betriebe; 120 Frauen sind zur Zeit beschäftigt, und so viel Familien durch Arbeitsgewährung erhalten. — Dank der Unterstützung unserer hohen Protectorin, der Frau Kronprinzessin Königl. Hoheit, Dank den etwa 60 bedeutenden, wie anderen kleineren Bestellungen patriotischer edler Männer und Damen und den Aufträgen, welche dem Comité durch Vermittelung seines Mitgliedes, des Commerzien-Rathes Schemionek von der Böbse aus zugegangen sind. Jedoch müssen wir schon jetzt zu unserem Schmerz viele neue Anmeldungen wegen Beschäftigung zurückweisen, weil die bisherigen nur noch wenige Tage zur Beschäftigung ausreichen und es für die Zukunft an Bestellungen fehlt. Auch die große Mehrheit der bedürftigen Volksklassen ist von dem Gefühl für Ehre und dem richtigen Verständniß durchdrungen, daß es würdiger sei, der eingebrochenen Noth durch eigene Thätigkeit und Arbeit zu begegnen, als Almosen von einem oder einigen Thalern, sei es von der Commune oder von Vereinen anzunehmen, so lange Gesundheit und Kraft ausreicht. — Dies wurde nicht selten auch von den Arbeit verlangenden Frauen gegen uns ausgesprochen.

Wir wenden uns demgemäß an Lazareth-Verwaltungen, öffentliche und private, an Vereine und Comité's, wie an wohlhabende Privatpersonen, mit der dringenden Bitte:

um Bestellungen und Aufträge wegen Anfertigung von Hemden, Binden, Rissen n. s. w., insbesondere also von Lazareth-Bedürfnissen, behufs regelmäßig fortgesetzter Arbeitsantheilung an bedürftige Frauen vorzugsweise einberufenen Wehrmänner.

Muster für Gegenstände dieser Art nach beiliegendem Preis-Courant liegen auf der Börse und in der Centralstelle des oben gedachten Comité's, Leipzigerstraße 93, beim mitunterzeichneten Seidenwaaren-Fabrikanten Carl Weiß daselbst aus, welcher letztere die Bestellungen entgegennimmt, wogegen Damen des Comité's im Local des Prof. Element Behren-

straße 50 auf dem Hofe, das Zuschneiden, die Austheilung der Sachen, deren Wiederannahme und die Zahlung besorgen.

Seiner Zeit werden Rechnung gelegt und nebst den Namen derjenigen geehrten Männer und Frauen, wie Verwaltungen und Vereine, welche durch Bestellungen und sonst das Unternehmen unterstützt haben, bekannt gemacht werden.“

Berlin, 20. Juli 1866.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts.

Dr. Lette.

Der Vorsitzende des Comité's und des Victoria-Bazars.
Carl Weiß, Leipzigerstraße 93.

Preis-Courant.

1 Ds. Binden 3 eilige	11	6
1 „ „ 4 „	16	6
1 „ „ 6 „	1	12
1 „ „ 8 „	2	6
1 „ „ 10 „	2	6
1 Ds. Binden vielföpfige (serviettenartig)	17	6
1 „ Hemden	12	—
1 „ Compressen 4 fach	7	6
1 „ „ 8 „	11	3
1 „ „ 12/16 „	15	—
1 „ Handtücher Prima	3	15
1 „ do. Secunda	2	—
1 „ Lazarethstiften	4	—
1 „ Flanellbinden 6 eilig	2	10
1 „ do. 8 eilig	3	—
1 „ Ueberzüge	27	15
1 „ Rissenzüge	8	—
1 „ Laten	14	15

Sämmtlich in gebiegenen, guten rein Leinen Qualitäten.

Berlin, 18. Juli 1866.

Der Victoria-Bazar.
Carl Weiß.

Feldpostangelegenheiten.

Bekanntmachung.

Zur Verbindung der bei der königlichen Armee befindlichen mobilen Feld-Postanstalten mit der Heimath sind an geeigneten Zwischenpunkten preussische Feldpost-Relais an folgenden Orten eingerichtet worden:

Hannover, Cassel, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Leipzig, Dresden, Zittau, Reichenberg, Friedland in Böhmen, Turnau, Gitschin, Horritz, Pardubitz, Hohenmauth, Zwickau, Brünn, Pohlitz, Mifolsburg, Prag, Gylau, Königinhof, Trautenau und Nachod.

Dieselben vermitteln zugleich für die im Orte oder in dessen unmittelbarer Nähe befindlichen Kommandos preussischer Truppen, so wie insbesondere auch für Lazarethe im Orte und in der Umgegend den Postverkehr nach und aus der Heimath.

Sodern Angehörige in der Heimath an Verwundete in den Lazarethen an solchen Orten oder deren Umgegend Briefe oder Geldbriefe zu

versenden haben, empfiehlt es sich, dieselben noch einmal in ein Couvert an das betreffende Relais adressirt einzuschließen, damit auf diese Weise bestimmt ausgedrückt werde, daß der Relaisort als Abgabe-Post-Anstalt zu dienen habe.

Eine gleiche Vorsicht empfiehlt sich bei Briefen an Militärs und Militär-Beamte, die an solchen Relais-Orten oder deren Umgegend zu einem abgezweigten, oft lange Zeit verweilenden Kommando gehören sollten, da sonst die Post-Anstalten in Zweifel gerathen, ob der Brief, statt nach dem Relais-Orte, nicht nach der mobilen Feld-Post-Anstalt des Truppenkörpers zu führen sei.

Briefe und Geldbriefe nach dem Lazareth-Orte

Nachod sind mit dem Vermerke via Glas,

Stalitz in Böhmen sind mit dem Vermerke via Glas und Nachod,

Trantenau sind mit dem Vermerke via Landeshut und Liebau,

Königinhof sind mit dem Vermerke via Görlitz und Horritz, oder

via Landeshut und Liebau

zu versehen, welche Bezeichnungen den neuesten Verbindungen für die Beförderung jener Korrespondenz entsprechen.

Berlin, den 25. Juli 1866.

General-Post-Amt.
von Philipsborn.

Beitrag zur älteren Geschichte der Stadt Halle.

III.

Der Personalbestand der in Halle dominirenden Kreise erfuhr nun aber gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts sehr wesentliche Veränderungen. Ganz abgesehen von den schon erwähnten schrecklichen Pestseuchen der Jahre 1449—1452, denen bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts noch mehrmals zerstörende Epidemien gefolgt sind, so haben die schweren Unruhen und Bürgerkriege der Jahre 1427—1438, der Sieg Strobarts und der Popolaren nach zwei Seiten hin nachhaltig eingewirkt. Einerseits sind damals, wie nachher wieder nach der Unterwerfung der Stadt im J. 1478 durch Erzbischof Ernst, nicht wenige der alten hartnäckigen Geschlechter aus der Stadt verdrängt worden, und haben dadurch andere, bisher wenig oder gar nicht genannte oder neu eingewanderte in der Stadt Boden gewonnen. Andererseits dringen jetzt bekanntlich die Künftigen in den Rath, in das Stadregiment ein. Bei der Art, wie sich der Sieg der Demokratie in Halle vollzog, ist es meines Wissens nicht dazu gekommen, daß hier, wie in manchen andern Orten, aus den Innungen eine bestimmte Anzahl s. g. „ehrbarer“ oder „regimentsfähiger“ Familien formell ausgeschlossen wurde; thatsächlich aber hat sich dasselbe Verhältnis auch in Halle festgestellt. Die Familien, die seit langen Zeiten an der Spitze der Innungen gestanden hatten, dringen seit 1434, bez. seit 1438 in Masse in den Rath ein, aus ihnen gehen die neuen Rathsheimeister in Menge hervor, — kaum eine von ihnen hat aber nachweisbar das 15. Jahrhundert überschritten, während dann im 16. Jahrhundert wieder eine Menge regierender Männer plebejischer Abkunft in Halle vorkommen, die sich von Familien ableiten, deren Häupter seit dem Sturz der Geschlechter als Innungsmeister im Rathe gesessen haben.

So finden wir denn seit 1434 eine lange Reihe echt plebejischer Namen in der Liste der Rathsheimeister verzeichnet; ganz besonders während der ersten 20—30 Jahre nach dem vollen Sturze der Aristokratie, die erst sehr allmählig von den schweren Schlägen, die Strobart und die Popolaren, (nachher dann wieder Jakob Weisack und Erzbischof Ernst i. J. 1478) ihr beigebracht, sich wieder hat erholen können. Dahin gehören die Namen von Männern wie Hans Mittag, Johann Forweg, Ewald Kelle, Peter Herzog, Hans Smidt, Heinrich Strich, Dietrich Küchenchwein, Bastian Melwig, Hans Bunge, Lucas Rumpen, Hans Busse, Claus Dohse, Brizius Hofe, Johann Branten, Fritz Schaff, Thomas Stohan, Hans Krizin, Hans Selle, Hans Raub, Jakob Schaffkopf, und i. J. 1478 der verrätherische Intriguant Jakob Weisack sammt seinem Kollegen Mathes Venne, denen dann wieder Paul Fleischer, Jakob Kloss, Thomas Romer, Claus Kunzemann, Matthes Weg, Hans Sandermann u. s. w. folgen.

Die Geschlechter haben sich, wie gesagt, von den großen Schlägen des 15. Jahrhunderts niemals wieder ganz erholt. Nach dem J. 1434 erscheinen unter den in Masse überlieferten plebejischen Namen der Rathsheimeister nur wenige patrizische, und sehr selten einer aus den alten Fami-

lien. Die Reiche treten i. J. 1436 noch einmal mit ihrem alten Tiseman auf, und in der Zeit nach 1478, wo für längere Zeit die Popolaren völlig dominiren, erscheint noch einmal 1499 und 1505 der Rathsheimeister Cunz Reiche. Sonst begegnen von alten Namen seit 1434 nur noch i. J. 1439 der Rathsheimeister Sander Brachstedt, der 1441 wieder als Oberbornmeister und 1456 als Schöffe genannt wird; sonst hat sich sein Geschlecht nur noch bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts in Halle gehalten. Ebenso i. J. 1449 der Rathsheimeister Claus Schaffstedt, dessen Familie, so hart sie auch 1478 von Erzbischof Ernst mitgenommen wurde, noch bis 1534 in Halle sich hielt, um dann nach dem neuerkauften Gut in Wörlitz überzusiedeln. Endlich Mathes Glesyn, Rathsheimeister in den Jahren 1453 und 1456. Die alten mächtigen Hebersleben dagegen sind erst sehr spät wieder zu neuer Macht geblieben; Hans v. Hebersleben ist in der langen Zeit zwischen 1468 bis 1495 zehnmal Rathsheimeister gewesen, und zwar in der Zeit zwischen 1478 bis 1495 unter lauter Popolaren sechs mal als der einzige Geschlechter. Im Saalkreise weit und breit mächtig ausgebreitet, hat sich diese Familie in Halle dann bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts erhalten.

Neben diesen Familien kamen nun aber seit der kritischen Zeit nach 1427 verschiedene neue Geschlechter auf, welche sich zum Theil weit in die folgenden Zeitalter hinein behaupten. Dahin gehören namentlich die Herren von Waltpach, von denen Herr Hermann in den Jahren 1435, 1438, 1445 und 1448 als erster Rathsheimeister im Amte stand. Davon die Familie der Herren v. Hacke, die zuerst seit 1440 hervortrat, und von denen Herr Henning in den Jahren 1451 und 1454 als Rathsheimeister, Herr Rudolph aber in den Jahren 1476, 1481 und 1486 Oberbornmeister gewesen ist. Ferner die große und reiche Familie v. Waltheim, am Alten Markt angelesen und in Glaucha reich begütert, von der Herr Hans i. J. 1450 Kämmerer, nachher (1459, 1462, 1465 und 1468) wiederholt Rathsheimeister war. Und mit diesen Waltheims verschwägerte sich die große Familie der Herrn v. Drachstedt, deren Begründer für Halle, Herr Thilo, noch vor dem Sturz der Geschlechter aus dem Magdeburgischen nach Halle übergesiedelt, hier bereits 1425 in den Rath gelangt, 1432 Rathsheimeister geworden war.

Außer diesen Familien kennen wir nun noch viele andere jüngere Geschlechter, welche in der Mitte des 15. Jahrhunderts das Patriciat wieder ergänzten, sei es daß sie erst jetzt namhaft werden, sei es daß sie neu einwanderten. Zu den höchsten städtischen Aemtern gelangten sie aber nicht; wohl aber zeigten die Dokumente, in denen viele solche Männer nicht bloß als begüterte Pfänner, sondern in Menge als Kämmerer, Oberbornmeister, Schöppen u. s. w. erscheinen, daß bis zu dem großen Schlag, den Erzbischof Ernst schließlich gegen die Geschlechter führte, die neue Herrschaft der Popolaren immer nur erst die Oberfläche berührte, daß die sociale Machtstellung, daß der eigentliche Grundbau der Geschlechtermacht im Wesentlichen noch nicht gebrochen war. So treten namentlich neu hervor die schon seit 1385 bekannten, aber erst seit 1416 in städtischen Aemtern sich bewegenden Gräfe; seit 1421 die Herrn v. Quez, seit 1426 die von Rüben, seit 1428 die Herrn von Jena, seit 1433 die tüchtige Familie derer v. Deligisch, seit 1434 die v. Zöberig, seit 1440 die Belzig, seit 1443 die Familien v. Maltig und v. Wogau, seit 1444 die Herrn v. Hahn, seit 1449 die Stoppel, seit 1456 die Zollner, seit 1457 die von einer großen Mansfeldischen Familie abgezweigten Steuben, und endlich die Bötticher seit 1463. Eine namhafte Rolle spielte aber nun die Schöppenfamilie v. Maschwitz, von der wir zuerst Herrn Heinrich kennen lernen, der 1425 als Schöppe, 1427 als Oberbornmeister und begütert, und von dessen Söhnen Rudolph i. J. 1438 Rathsheimeister, 1441, 1445 und 48 Kämmerer, Hermann aber 1456 bis 1473 Stadtschultheiß gewesen ist, — glücklicher als sein beklagenswerther Vorgänger Hans Milbe (1441—1443), dessen schmachvolle Mißhandlung durch den Rath wir früher näher geschildert haben.

Der letzte Aufschwung des alten Patriciats in den 20 Jahren nach Henning Strobarts Sturz bis zu dem Untergange der städtischen Unabhängigkeit knüpft sich, um von den schon besprochenen Waltheims und Hans v. Hebersleben nicht mehr zu sprechen, an mehrere große Pfännerfamilien, die zum Theil erst ganz zuletzt neu genannt werden. Neben jenen Männern, die aber dem Unheil i. J. 1478 und der Folgezeit anscheinend glücklich entgingen, und neben dem wackern Chronisten Marcus Spidendorff, der 1468 Kämmerer, dann zweimal (1471 und 74) Rathsheimeister gewesen, begegnet jetzt die neue Familie Koppel, aus welcher Herr Hans zweimal (1462 und 65) Rathsheimeister gewesen; desgleichen das Geschlecht

derer von Einhausen, von denen Herr Karl i. J. 1474 Rämmerer, 1477 Rathmeister gewesen; vor Allem aber die Familie Bothe, deren Führer Dionys, der Rathmeister i. J. 1472, mit dem Salzgrafen Nikolaus Bodendorff der letzte Halt und leitendes Haupt der sinkenden Gesellschaft, (unter denen neben den alten Familien der Schaffstedt, Seber, Drachstedt, damals auch noch die Ullmann, Unge, Kluck, Fegan, Polck genannt werden), und der entschlossenste Gegner des verrätherischen Demagogen Weisfad war. Es ist aber wohlbekannt, daß i. J. 1478 Weisfads Demagogie und die schlaue Gewalt der stiftischen Mitterschaft und der erzbischöflichen Kanzlei die Macht der Pfänner bleibend gebrochen hat; daß dann gar manche Familien, namentlich die Bothe selbst, die Stadt räumen mußten, daß die altbekannten Familien Schaffstedt, Seber, Quez und Mückeln gewaltsam aus dem Schöppentuhl verdrängt wurden.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 23. Juli der Schneider Tänzer mit J. A. Ketscher. — Den 24. der Gasanfaßs-Divident Zschimmer zu Lüneburg mit A. S. E. Mulert. — Der Rektor Band zu Angermünde mit C. J. E. Becker. — Den 25. der Selbgießmeister Zimmermann mit H. D. Bod.

Ulrichsparochie: Den 22. Juli der Bahnarbeiter Knoche mit L. A. Hartmann. — Der Schuhmacher Frosiner mit A. C. C. Vater.

Moritzparochie: Den 22. Juli der Schuhmacher Zobel mit D. H. R. B. Hinge. — Den 23. der Restaurateur Martin mit M. E. Steinmez. — Der Schuhmacher Pomer mit M. L. T. Piljing.

Neumarkt: Den 22. Juli der Handarbeiter Hanisch mit W. Bern. Buckel geb. Röder. — Der Maschinenbauer Reiß mit M. Hauke.

Geborene:

Marienparochie: Den 30. Mai dem Rentier Erdmann ein S., Georg. — Den 31. dem Schmiedemeister Beuche eine T., Marie Auguste Ida. — Den 6. Juni dem Wattenfabrikant Hoffmann ein S., Gustav. — Den 16. dem Köchmeister Gäde eine T., Martha. — Den 2. Juli dem Barbierherrn Prinz eine T., Minna Luise Auguste Martha. — Den 8. dem Bäckermeister Schirmer ein S., August Max.

Ulrichsparochie: Den 27. September 1865 dem Schriftsetzer Matte eine T., Caroline Emma. — Den 3. März 1866 dem Lithographen König eine T., Elisabeth Friederike. — Den 5. Juni eine unehel. T., Elisabeth. — Den 9. dem Tischlermeister Meßner ein S., Carl Otto. — Den 19. dem Postbeamten Bult ein S., Christian Friedrich Wilhelm. — Den 23. dem Bahnarbeiter Knoche ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 2. Juli dem Barbierherrn Ballin eine T., Marie Elisabeth.

Moritzparochie: Den 11. Juni dem Selbgießer Renner eine T., Auguste Charlotte Amalie Helene. — Den 21. dem Wöttchermeister Esche ein S., Friedrich August. — Den 29. dem Maler Schwarz ein S., Carl Wilhelm August. **Entbindungs-Institut:** Den 14. Juli ein unehel. S., Franz Rudolph. — Eine unehel. T., Luise Auguste Marie.

Militairgemeinde: Den 6. Juli dem Ranonier von der 4. reitenden Batterie der Magdeburgischen Feld-Artillerie Striegel eine T., Auguste Anna. — Den 9. dem Husar im Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 Schöppe eine T., Christiane Emilie. — Den 11. dem Lieutenant Benemann eine T., Sophie Constanze Gertrud. — Den 15. dem Wehrmann 1. Aufgebots im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67 Geilert ein S., Albin Paul Carl.

Neumarkt: Den 27. April dem Unterpostbeamten Linke ein S., Friedrich August Hermann. — Den 7. Juni dem Tischlergesellen Hoffmüller eine T., Wilhelmine Bertha. — Den 25. dem Lehrer Bilke ein S., Gustav Carl Gerhard. — Den 9. Juli dem Kanzlisten und Registrator Illgen ein S., Ferdinand Hermann Arthur.

Glauch: Den 16. April eine unehel. T., Marie Ida. — Den 8. Mai dem Handarbeiter Halle eine T., Bertha Luise. — Den 12. dem Handarbeiter Laue eine T., Dorothee Amalie Christiane. — Den

30. dem Handarbeiter Becker eine T., Johanne Bertha. — Den 10. Juli dem Handarbeiter Hörhold ein S., Friedrich Carl Oscar.

Israelitische Gemeinde: Den 2. Mai dem Handelsmann R. Schwarz eine T., Selma. — Den 12. Juni dem Kaufmann Michaelis eine T., Elise. — Den 21. dem Pferdehändler Bär eine T., Hedwig. — Den 11. Juli dem Kaufm. Herm. Bauchwitz ein S.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 20. Juli des Ziegelbeckers Sprung Ehefrau, 51 J. Schlagfluß. — Den 21. des Handarbeiters Krimmling Wittwe, 75 J. Altersschwäche. — Den 22. des Fabrikarbeiters Boche Ehefrau, 32 J. 7 M. Schwindsucht. — Des Handarbeiters Citner T. Caroline Emilie, 2 M. 21 T. Brechdurchfall. — Den 23. der Buchhändler Berner, 41 J. 9 M. bössartige Gelbsucht. — Der Handarbeiter Busch, 56 J. Lungenentzündung. — Den 25. des Schneiders Berge S. Otto, 1 J. 2 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 20. Juli des Restaurateurs Pippe r t Zwillingsohn Max, 2 M. Schwäche. — Den 21. des Lithographen König T. Elisabeth Friederike, 4 M. 18 T. Krämpfe. — Den 25. der Candidat der Theologie und Lehrer Werkmeister, 50 J. Lungentuberculose. — Den 26. des Schneidermeisters Spigah t S. Hermann, 4 J. 7 M. Gehirnleiden.

Moritzparochie: Den 20. Juli der Schiffer Curich, 65 J. Krebs. — Des Schneiders Gäde T. Ida, 1 J. 9 M. Scharlach. — Den 23. die unverehel. Bertha Pfantsch, 31 J. 9 M. Lungenschlag. — Des Handelsmanns Hoffmann Ehefrau, 45 J. 2 M. 20 T. Magentrebs. — Den 24. des Schneiders Tschachmann S., todtgeb. — Des Maurers Brandt T. Marie, 8 M. 6 W. Brechdurchfall. — Den 25. des Schuhmachermeisters Bloß S. Adolph, 11 M. Nachenbräune.

Dankirche: Den 20. Juli des Fabrikarbeiters Böttcher S. Abelbert, 9 M. brandige Bräune. — Den 21. der Zimmermann Schiller, 63 J. 2 M. 3 W. 6 T. Lungenentzündung.

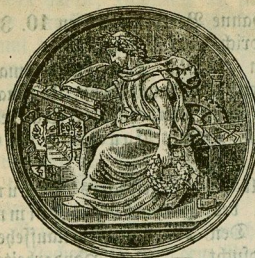
Militairgemeinde: Den 3. Juli der Unteroffizier von der 6. Compagnie des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67 Walter aus Halle, 21 J. 8 M. in der Schlacht bei Königgrätz den Tod für König und Vaterland gefunden. — Der Musketier von der 7. Compagnie des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67 Geilert aus Halle, 29 J. in der Schlacht bei Königgrätz den Tod für König und Vaterland gefunden. — Den 17. des Feldwebels von der 9. Compagnie des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 Schöbemann T. Margarethe, 3 M. Entkräftung. — Den 18. der Füsillier von der 9. Compagnie des 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 Reuter aus Wimschenhausen, Kreis Wittgenstein, Regierungs-Bezirk Arnberg, 26 J. Dysenterie. — Den 21. der Musketier von der 7. Comp. des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31 Monich aus Gr.-Monra, Kreis Eckartsberga, 26 J. Folge von Verwundung. — Der Lieutenant vom 7. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 54 Lambert aus Halle, 23 J. in Folge einer in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Verwundung zu Horst. — Den 22. der Wehrmann von der 8. Compagnie des 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27 Freund aus Wittenberg, 29 J. in der Saale verunglückt. — Den 23. der Füsillier von der 9. Compagnie des 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 Wernicke aus Oberfreisgede, Kreis Olpe, Regier.-Bezirk Arnberg, 26 J. in Folge einer in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Schußwunde in das Becken mit Knochenzersplitterung. — Den 25. der Unteroffizier vom Magdeburgischen Artillerie-Regiment Nr. 4 Schreiber aus Nordhausen, 24 J. in Folge einer in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Verwundung.

Neumarkt: Den 16. Juli des Handarbeiters Döbler Wittwe, 70 J. 8 M. 6 T. Entkräftung. — Den 18. ein unehel. S. Adolph, 2 M. 19 T. Krämpfe. — Den 19. der Bäckermeister Wiegand, 64 J. Schlagfluß. — Fräulein Emma Bertram aus Halberstadt, 24 J. 9 M. Lungenleiden. — Der Schuhmachergehilfe Carl Ebert, 18 J. Brechdurchfall. — Den 20. des Handarbeiters Westfeld S. Franz Emil Alfred, 5 M. 12 T. Magen- und Darmkatarrh. — Den 22. Fräulein Dorothee Friederike Ritscher, 72 J. Schwäche.

Glauch: Den 19. Juli des Buchbindermeisters Bretschneider Wittwe, 74 J. 2 M. 15 T. Lungenlähmung.

Israelitische Gemeinde: Den 12. Juli des Kaufmanns Hermann Bauchwitz S., 1 T. Schwäche.

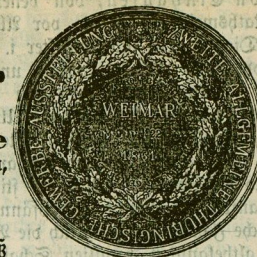
Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.



Thüringer Kunst- und Schönfärberei, Kleiderdruckerei, Kunstwaschanstalt etc.

von **B. Mohr & Kühn** in **Königsee**.

Umfärben u. Bedrucken von Kleiderstoffen in **Seide, Wolle, Baumwolle**
und **gemischten Geweben**, von Shawls, Tüchern, Bändern, Spitzen, Blonden,
von **Tuchstoffen** u. s. w. u. s. w.



Den geehrten Damen von Halle und Umgegend machen die ergebene Anzeige, daß
Herr Alexander Blau in Halle,
Leipzigerstrasse 103, im „gold. Löwen“,

eine Agentur für unsere Anstalt übernommen hat, und bitten um recht reichliche gütige Aufträge. Neben gewohnter propperer Ausführung sichern wir coulanteste und billigste Bedienung und kann Herr **Blau** eine besonders **reichhaltige Muster-Collection** vorlegen.

Trauersachen finden stets die rascheste Ausführung.

Wollene Leibbinden,

als **Schutzmittel** gegen die **Cholera** von den Herren Ärzten empfohlen, bei
Albert Röhrig.

Kriegerbegräbnis-Verein.

Zur Beerdigung unseres Kameraden **Görlitz** werden die Vereins-Kameraden eingeladen, sich

Sonntag, den 29. Juli, Nachmittags 3 1/4 Uhr
alter Markt Nr. 30 recht zahlreich einzufinden. **Müller, Dirigent.**

Sonntag früh Speckkuchen im **Teuscher'schen Wellenbade.**



Kalb-Aussegneln



Sonntag Nachmittag den 29. Juli Frankensstraße 5 in
Christ. Semm's Restauration.

Freyberg's Garten.

Heute **Sonntag** den 29. Juli **Abend-Concert (Militair-Musik).**
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

L. Leumann's Restauration zu Diemitz.

Heute **Gesellschaftstag.** Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

Ein Wittwer, dem es zu schwer wird, seine 9 Kinder zu versorgen, bittet kinderlose Eltern oder gutgesinnte Leute, eins von seinen Kindern (besonders 2 Knaben von 4 und 8, 2 Mädchen von 6 und 10 Jahren) hinzunehmen. Der Pastor **Sickel** ist bereit, Auskunft zu ertheilen.

Einen tüchtigen Kutscher und einen Hausknecht, beide unverheirathet, suchen zum sofortigen Antritt
C. Hofmeister & Co.

Gesucht wird zum 1. October eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 5 St., K. u. Zub., Nähe des Waisenh. Näheres alte Promenade 8.

Zu beziehen ist jetzt oder den 1. Oct. eine Etage von 2 St., 2 K., Küche und anderm Zubehör Delitzscher Straße (gegenüber der Eisenbahn) bei
G. Stockhaus.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör
Leipzigerstraße 73.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen sind 2 Wohnungen kl. Sandberg 17. Dasselbst ein großer Waarenschrank und kleiner Kanonenofen zu verkaufen.

Zu beziehen wegen Todesfalls den 1. Oct. eine Wohnung, Preis 46 $\frac{1}{2}$, gr. Wallstr. 11.

Zu vermieten ist sogleich und billig ein Logis
Leipzigerstraße 30.

Logis und Kost für einen anständigen jungen Mann
Landwehrstraße 10, im Hofe 1 Tr.

Logis und Kost
Leipzigerstraße 44, 2 Tr.

Druck der Waisenh. - Buchdruckerei.

Zugelaufen ein schwarzweißer Hund
Neugasse 10, 1 Tr.

Zugelaufen ein Hund, weiß und roth gefleckt. Abzuholen
Giebichenstein, Magdeburgerstraße 7.

Zugelaufen ein Dachshund hoher Kräm 5.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 29. Juli **Vormittags**
9 1/2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann**, gr. Brauhausgasse Nr. 9,
Vortrag von **Dr. Heßer.**

Die Mitglieder des **Sandwerker-Meister-Vereins** werden ersucht, sich bei der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn **Bürstenmacher Görlitz** **Sonntag** den 29. Juli **Nachmittags 4 Uhr** recht zahlreich einzufinden zu wollen. Versammlungsort: **Seife's Restauration**, an der Glauchaischen Kirche.

Gesellschaft „Glocke.“

Sonntag den 29. Juli 1/7 Uhr **Kränzchen** im **Bürgergarten.**
Der Vorstand.

Cassida.

Sonntag Soirée in **Landmann's Salon.**
6 Uhr Abends **Versammlung.**

Bier-Tunnel, große Brauhausgasse 13.

Heute **Sonabend** und **Sonntag** **Abend**
Damen-Concert.

D d e u m.

Sonntag von 4 Uhr an **Tanzmusik.**

Sonntag den 29. Juli **Kränzchen** im **Safen.**
Louis Dröbe.

Nabeninsel bei Kuhlblank.

Sonntag **Unterhaltungsmusik.**

Zum Besten der Verwundeten.

Heute **Sonntag** von 4 Uhr an **Tanzkränzchen** auf der **Nabeninsel** bei Herrn **Kurzbals.**
Hierzu ladet freundlich ein **der Vorstand.**

(Beilage.)